

Hagelbrand & Trotzenburg Rechtsanwälte

Dr. Knut Hagelbrand-Wittlsbach | Dr. Ingrid Trotzenburg | Ass. jur. Felix Spindler

Promenadeplatz 9 · 80333 München

Tel: 089 / 44 22 18-0 · Fax: 089 / 44 22 18-99 · kanzlei@hagelbrand-trotzenburg.de

An das

Oberlandesgericht München

13. Zivilsenat

Prielmayerstraße 5

80335 München

München, den 20. September 2024

BERUFUNGSERWIDERUNG

Haspelbeck-Türkenfeld ./ Bechtholdsmeier-Schongau e.K. Az. OLG München 13 U 412/24 —
Vorinstanz LG München I 12 O 8842/23

namens und im Auftrag der Kläger und Berufungsbeklagten erwidern wir auf die Berufungsbegründung der Beklagten vom 05. August 2024 wie folgt:

ANTRÄGE

Die Kläger und Berufungsbeklagten beantragen, die Berufung zurückzuweisen und der Beklagten die Kosten des Berufungsverfahrens aufzuerlegen.

I. Zur Rechtsprechungslinie des BGH (§ 656a BGB)

Die Berufungsbegründung der Beklagten stützt sich auf eine selektive Lesart der BGH-Rechtsprechung. Die Gesamtlinie ergibt klar:

Aktenzeichen	Fundstelle	Kernaussage
BGH I ZR 113/21	NJW 2022, 1891	E-Mail kann Textform wahren — bei ausreichender Bestimmtheit
BGH I ZR 284/20	NJW 2022, 1896	Notarielle Maklerklausel heilt keinen formnichtigen Maklervertrag
BGH I ZR 197/22	NJW 2023, 441	Bestimmtheiterfordernis: Provisionshöhe, Leistungsbeschreibung
BGH I ZR 42/23	NJW 2024, 223	Signatur-Hinweis allein genuegt nicht
BGH I ZR 202/25	Urt. v. 11.03.2026	Vorliegender Fall — Revision zurueckgewiesen (Leiturteil)

Der BGH hat mit Urteil vom 11. März 2026 (I ZR 202/25) — d.h. im vorliegenden Verfahren selbst — die Revision der Beklagten zurückgewiesen und die Rechtsprechungslinie abschließend bestätigt. Die Leitsätze dieses Urteils lauten (Pinpoint-Auszug):

1. Ein in der E-Mail-Signatur enthaltener genereller Hinweis auf die Faelligkeit einer Maklerprovision, der lediglich einen Hoechstsatz ohne konkrete Bezugnahme auf das zu vermittelnde Objekt oder den Erwerber nennt, erfuehlt die Anforderungen des § 656a BGB i.V.m. § 126b BGB nicht. Eine Erklarung im Sinne des § 126b BGB muss auf den Abschluss eines bestimmten Maklervertrages gerichtet sein und die wesentlichen Vertragselemente — zumindest das konkrete Objekt — bestimmbar machen. (BGH I ZR 202/25, Ls. 1)

2. Der Beruerungsanspruch des Maklerkunden (§ 812 Abs. 1 BGB) ist bei Verstoss gegen § 656a BGB nicht durch § 818 Abs. 2 BGB ausgeschlossen. Der Schutzzweck des § 656a BGB wuerde

leerlaufen, wenn der Formverstoss durch einen Wertersatzanspruch kompensiert werden koennte.
(BGH I ZR 202/25, Ls. 3)

II. Zur notariellen Maklerklausel (§ 13 Kaufvertrag)

Die Beklagte verkennt die Funktion der notariellen Maklerklausel. Der BGH hat in I ZR 284/20 (NJW 2022, 1896) und jetzt erneut in I ZR 202/25 (Ls. 2) klargestellt: Die Maklerklausel setzt einen bereits wirksam geschlossenen Maklervertrag voraus und kann diesen nicht substituieren.

III. Schutzzweck des § 656a BGB

§ 656a BGB wurde eingeführt, um Verbraucher vor überraschenden Provisionsverpflichtungen zu schützen (BT-Drs. 19/15827, S. 18). Dieser Schutzzweck würde vollständig unterlaufen, wenn automatisch generierte Signaturhinweise Vertragsqualität hätten. Vorliegend belegen die WhatsApp-Nachrichten der Kläger vom 12. Mai 2023 (Notartermin-Tag) eindeutig, dass die Kläger keine bewusste Provisionsvereinbarung eingehen wollten und auch nicht wussten, eine solche eingegangen zu sein.

München, den 20. September 2024

Dr. Knut Hagelbrand-Wittlsbach
Rechtsanwalt